

Wenn die „Querkela“ aus ihrer Höhle kommen

Mit einer Theateraufführung begeistert der Kulturverein die Altenkunstadter Kinder

Von DIETER RADZIEJ

ALTENKUNSTADT Alljährlich macht der Kulturverein Altenkunstadt den Kindern mit einer Theateraufführung eine besondere Freude. So verfolgten jetzt 250 erwartungsvolle Kinder aus der Grundschule



Als dankbare Geister erwiesen sich die „Querkela“ bei Franz, denn sie erfüllten viele ihrer Wünsche bei der Vorstellung des Fränkischen Theatersommers in der Grundschulturnhalle von Altenkunstadt.

und den beiden Kindertagesstätten die Aufführung „Querkela“ des Fränkischen Theatersommers in der Grundschulturnhalle.

Im Mittelpunkt der kurzweiligen Aufführung standen Franz (Anna-Prisca Burwitz) und ihr Vater (Malte Berwanger). Das Mädchen hatte ein schlechtes Gewissen, weil es sein T-Shirt zerrissen und der Puppe einen Arm abgebrochen hatte.

Als der Vater abends feststellte, dass sie auch die Schulaufgaben noch nicht gemacht hatte, schrieb sie einen Wunschzettel. Den fanden die „Querkela“, die in einer Höhle auf dem Staffelberg lebten und nachts den Menschen halfen. Als Franz am nächsten Morgen aufwachte, waren viele ihrer Wünsche erfüllt, sogar eine Salbe für die Oma lag auf dem Nachttisch. Offenbar hatten die hilfsbereiten Geister auch Hunger gehabt, denn sie hatten alle Klöße bis auf einen gegessen.

Doch auch der hungrige Vater freute sich über die Hilfe. Als dann die „Querkela“ bei Tagesanbruch einmal aus ihrem Versteck hervorkamen, war die Dankbarkeit groß und Franz stimmte in deren



Sichtlich Freude bereitete den Mädchen und Buben das „Abenteuer mit den „Querkela“.

FOTOS: DIETER RADZIEJ

Lied „Wir hüpfen über Stock und Stein, es ist schön ein „Querkela“ zu sein“ ein.

Begeisterter Applaus belohnt die Schauspieler und den Kulturverein

Begeisterter Applaus galt den Darstellern und dem Kulturverein für diesen erlebnisreichen Vormittag. Schulleiter Stefan Kern dankte dem Kulturverein für die Veranstaltung, mit der er den Kindern viel

Freude bereite. Bürgermeister Robert Hümmer freute sich als Vorsitzender des Kulturvereins über die große Resonanz. Auch wenn die „Querkela“ auf dem Staffelberg beheimatet gewesen seien, könnten die Kinder, wenn sie den Kordigast mit dem neuen Spielplatz besuchen, darauf achten, ob sie vielleicht auch dort einmal einen dieser Zwerge treffen, meinte er mit einem Augenzwinkern.